

1711. 07. 11. 12.



Akademie
für
Sozial- und Handelswissenschaften
zu
Frankfurt am Main.

+
Die Vorlesungen
=
des
Sommer-Semesters
1907.

Frankfurt a. M.
Druck von C. Adelmann.
1907.

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 5
II. Zulassungsbedingungen	" 9
III. An- und Abmeldung	" 11
IV. Studienhonore	" 12
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 13
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 13
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Sommer-Semesters 1907	" 15
VIII. Verzeichnis der Dozenten	" 23
IX. Prüfungskommissionen	" 30
Stundenplan (liegt lose bei).	

Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 33 S.
Erscheinungsjahr: 1907	Format: x cm
Jahrgang: 1907, SS	Signatur d. Orig.: 8° U 352.3526
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommer-Semesters

1907.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1907..

Die Vorlesungen

beginnen am 22. April und enden
Anfang August.

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett
im neuen Auditoriengebäude, Jordanstraße No. 17—21.

Eine Beschreibung des Neubaus wird nebst dem
Wortlaut der bei der Einweihungsfeier am 21. 10. 1906
gehaltenen Reden demnächst erscheinen und kann von
dem Sekretariat der Akademie von Ende März ab
unentgeltlich bezogen werden.



Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905.

genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminariübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrs politik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen
In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen und Gewerbehygiene zu hören. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht

gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hülfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistiker, Handelskammersekretäre, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie über Philosophie, Psychologie und Pädagogik gehalten. Auf diese Vorlesungen und Übungen bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung

zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5.4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5.4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

Alle Studierende werden endlich auf die der allgemeinen Bildung dienenden Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [immatrikulierte Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (immatrikulierte Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der fgl. bayrischen Industrieschulen, der fgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im deutschen Reiche erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsausschusses für genügend erachtet wird.

(Siehe unter III., Absatz 4.)

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die im Sekretariat und beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können und zwanzig Jahre alt sind. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (immatrikulierte Studierende) schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 30).

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (immatrikulierter Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Vorlegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (immatrikulierter Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird. Besucher haben einen Anmeldebogen auszufüllen.

Die Termine zur Immatrikulation werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden u. s. w.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. und B. letzter Absatz). Es ist zu Beginn der Vorlesungen gestattet, zunächst einige Stunden probeweise zu hören. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten drei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Erst nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semestereschluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (immatrikulierte Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden und

erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel, in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurfundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen wie der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz dort entliehener Bücher sei. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und beim Bedell zu haben.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße No. 17—21 und sind für die Studierenden von 10—12¹/₂ Vorm. und 5—6¹/₂ Uhr Nachm. geöffnet.

Jeder Besucher und, soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer kann auf Wunsch einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel in der Kasse gegen Hinterlegung von 1.50 Mk. zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird.

Wohnungen für Studierende weist der Bedell nach.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Wer als Besucher (immatrikulierter Studierender) eingeschrieben (immatrikuliert) werden will, hat mindestens 8 Wochenstunden zu belegen.

Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegiengelder festgesetzt werden.

Für die chemischen Praktika wird ein besonderes Kollegien-geld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für jedes der beiden kleinen Praktika; 120 Mk. für das halbtägige große und 160 Mk. für das ganztägige große chemische Praktikum.

Für das experimentell-psychologische Praktikum, täglich nach Bedarf, beträgt das Kollegien-geld 20 Mk.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mk., Kollegien-buch 2 Mk., Exmatrikel 3 Mk.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher, welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Bezahlung eines Semesterbeitrages von Mk. 3.— eine Krankenhauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spital-behandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studien-zwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Kopf und Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher ist die Versicherung obligatorisch, sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek und die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleih-Bibliotheken der Akademie.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände, in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge;

die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung.

Zur Erleichterung der Benutzung beider Bibliotheken durch die Akademie ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und ein Bibliotheksbriefkasten für die Bestellungen im Gebäude der Akademie angebracht worden.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellen die Polytechnische Gesellschaft sowie die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (immatrikulierten Studierenden) zur Verfügung. Erstere legt außerdem die für ihre Bibliothek gehaltenen staatswissenschaftlichen Zeitschriften in dem Lesezimmer der Akademie aus. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (immatrikulierten Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Dasselbe gilt von dem Archiv und der Bibliothek der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die sich im Gebäude der Akademie befindet.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner sieben nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunsfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse

befindlichen Handelsmuseums der Akademie gestattet. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden.

Hier ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen u. Übungen für das Sommer-Semester 1907.

Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische Nationalökonomie] (4 Std.); Mo. Di. 10 – 11. Mi. 9 – 11.
2. Voigt. Technische Ökonomik [Volkswirtschaftslehre vom Standpunkt der Technik. Beziehungen zwischen Technik und Wirtschaft]. (1 Std.); Zeit noch unbestimmt.
3. Pohle. Geld- und Bankwesen (2 Std.); Mo. Mi. 6 – 7.
4. Stein. Sozialismus und Kommunismus (2 St.); Mo. 11 – 12 Mi. 12 – 1.
5. Voigt. Praktische Nationalökonomie (4 St.); Mo. Di. Do. Fr. 12 – 1.
6. Passow. Deutschlands Binnenschifffahrt mit besonderer Berücksichtigung der Rheinschifffahrt (1 Std.); Di. 4 – 5.
7. Arndt. Deutsche Kolonialpolitik (2 Std. 14 tägig); Mo. 3 – 5.
8. Arndt. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik [einschließlich Kolonialpolitik] (2 Std. 14 tägig); Mo. 3 – 5.
9. Pohle. Besprechungen über Fragen der theoretischen Volkswirtschaftslehre im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus nationalökonomischen Schriftstellern (1 Std.); Mi. 12 – 1.
10. Klumker. Systeme der Armenfürsorge, abwechselnd mit Anstaltsbesichtigungen (2 Std.); Do. Zeit noch unbestimmt.
11. Stein. Die politischen Parteien Deutschlands (1 Std.); Di. 7 – 8 N.
12. Deckert. England u. sein Kolonialreich (3 Std.); Do. Fr. So. 10 – 11.
13. Deckert. Die Ströme im Wirtschaftsleben der Völker (1 Std.); Mi. 5 – 6.
14. Franz. Politische und wirtschaftliche Geschichte der Vereinigten Staaten (2 Std.) Di. Fr. 12 – 1.

15. **Kraus.** Die geographischen Grundlagen des Wirtschaftslebens der Tropen und Subtropen [mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien] (2 Std.); Zeit noch unbestimmt. [Nur bis Juli.]
16. **Passow.** Besprechungen über ausgewählte industrielle und Verkehrsunternehmungen auf Grund von Geschäftsberichten, Bilanzen und ähnlichen Materialien [mit Berücksichtigung derjenigen Unternehmungen, die auf der Pfingstexkursion der Akademie besucht werden sollen] (2 Std.); Di. 6—8.

Volkswirtschaftliches Seminar.

17. **Pohle u. Voigt.** Referate und Besprechungen (2 Std.); Fr. 6-8.
18. **Arndt.** Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.); Mi. 4—6.

Geographisches Seminar.

19. **Deckert.** Seminarübungen (2 Std.); Fr. 5—7. Daran ange-schlossen Exkursionen.
20. **Deckert.** Zeichenübungen (nach Bedarf).

Rechtswissenschaft.

1. **Burchard.** Das Vereinsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs (1 Std.); Do. 11—12.
2. **Burchard.** Das Recht der Handelsgesellschaften (3 Std.); Di. Mi. Fr. 11—12.
3. **Freudenthal.** Allgemeines und Reichsstaatsrecht (2 Std.); Di. Do. 6—7.
4. **Freudenthal.** Völkerrecht (2 Std.); Di. Do. 5—6.
5. **Ganz.** Das Recht am Warenzeichen (1 Std.); Do. 7—8 N.
6. **Haymann.** Jean-Jacques Rousseau's Sozialphilosophie (1 St.) Fr. 7—8 N.
7. **Haymann.** Rechtswissenschaftliche Übung: Besprechungen aus-gewählter Reichsgerichtsentscheidungen zum bürgerlichen Recht (2 Std. 14 tätig); [Zeit noch unbestimmt].

Cohn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung); s. Seite 17, Nr. 1.

Pfarrus. Der Arzt als Begutachter und die Fest-stellung der Entschädigungen auf dem Gebiet der Arbeiter-versicherung; s. Seite 17, Nr. 2.

Juristisches Seminar.

8. Burchard. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.); Mi. 7—8 N.
9. Freudenthal. Wissenschaftliche Arbeiten im Strafrecht und öffentlichen Recht (2 Std. 14 tåg.); Mo. 5—7.
10. Freudenthal. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (2 Std.); Mi. 8—10 B.
Burchard. Übungen über privates Versicherungsrecht;
s. Seite 17, Nr. 3.

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. Cahn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung] (1 Std.); Do. 7—8 N.
(in Verbindung mit Herrn Landesrat Dr. Schroeder, Kassel).
2. Pfarrius. Der Arzt als Begutachter und die Feststellung der Entschädigungen auf dem Gebiet der Arbeiterversicherung. Für Ärzte, zugleich für Verwaltungsbeamte und Juristen (2 Std. bis Pfingsten, gilt daher nur als einstündig); Mi. Fr. 6—7.

Versicherungs-Seminar.

3. Burchard. Übungen über privates Versicherungsrecht (2 Std. 14 tåg.); Di. 6—8.
4. Bleicher. Elemente der Versicherungsrechnung (1 Std.); Mo. 7—8 N.

Statistisches Seminar:

fällt in diesem Semester aus.

Handelswissenschaften.

1. Dröll. Edelmetallrechnung (4 stündig, davon 1 St. allgemeines Repetitorium); Di. Do. 6—7, Fr. 6—8. (Nur bis Juli, gilt daher nur als 3 stündig.)
2. Doerr. Fabrikbuchhaltung [mit Berücksichtigung der Werkstättenbuchhaltung] (4 Std.); Mo. Mi. 6—8. (Nur bis Juli, gilt daher nur als 3 stündig.)
3. Lambert. Wechsellehre (2 Std.); Mo. So. 9—10 B.
4. Lambert. Kontokorrent (2 Std.); Di. Fr. 9—10 B.

5. Lambert. Doppelt (1 Std.); Do. 9—10.
6. Lambert. Bilanzen (1 Std.); Mo. 5—6.
7. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.); Mo. Mi. 8—9 B.
8. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.); Di. Do. 8—9 B.
9. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesessene mit besonderer Berücksichtigung des Bankwesens (1 Std.); Mo. 7—8 B.
10. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesessene mit besonderer Berücksichtigung des Bankwesens (1 Std.); Do. 7—8 B.
11. Weinberg. Französische handelsrechtliche Lektüre (2 Std.); Mo. Mi. 4—5.
12. Weinberg. Englische handelsrechtliche Lektüre (2 Std.); Di. Do. 4—5.
13. Gräfenberg. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz (1 Std.); Fr. 7—8 B.

Handelswissenschaftliches Seminar.

14. Lambert. Referate und Übungen (2 Std.); Fr. 3—5.

Handelslehrer-Seminar.

15. Lambert. Handelstechnik in der Schule (2 Std.); So. 11—1.

Philosophie, Geschichte, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen, Geographie.

1. Marbe. Geschichte der Philosophie vom Ausgang des Mittelalters bis auf Kant (2 Std.); Di. Do. 7—8 B.
2. Künzel. Innere Geschichte Deutschlands, insbesondere Preußens, von der Gründung der Mark Brandenburg bis zum Ende des 18. Jahrhunderts [Verfassungs-, Verwaltungs-, Wirtschaftsgeschichte] (2 Std.); Mo. Do. 7—8 B.
3. Panzer. Erklärung des Nibelungenliedes (2 Std.); Di. Do. 5—6.
4. Panzer. Einführung in die gotische Sprache (1 Std.); Di. 6—7.
5. Curtis. Shakespeare and his Age, II. Teil [1600—1625] (1 Std.); Do. 6—7.

6. Morf. Geschichte der französischen Literatur im 19. Jahrhundert: von der Romantik zur Gegenwart (2 Std.); Di. Fr. 12—1.
7. Ott. Montaigne, sa vie et ses œuvres (1 Std.); Di. 5—6.
8. Ott. Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Schriftstellers (1 Std.); Mi 5—6.
9. Weinberg. Englischer Kursus für Anfänger [nur für Besucher] (3 Std.); [Zeit noch unbestimmt].
10. Curtis. Lektüre aus dem Neuenglischen — leichtere Texte — (2 Std.); Mi. 9—11.
11. Curtis. Lektüre aus dem Neuenglischen [für Vorgeschr. Bernhard Shaw (2 St.); Mi. 4—6.
12. Morf. Phonetik des Neufranzösischen mit Übungen (2 Std.); Mi. 6—8.
13. Ott. Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 Std.); Di. 9—11, Do. 3—5.
14. Ott. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.); Mi. 3—5.
15. Ott. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschr. (2 Std.); Do. 10—12.
16. Ott. Einführung in das Studium der italienischen Sprache [II. Teil und Schluß] (2 Std.); Di. 11-12, Do. 12-1.
17. Gräfenberg. Spanisch für Anfänger [Fortsetzung und Schluß] (2 Std.); Mo. Do. 10—11.
18. Gräfenberg. Spanische Lektüre für Vorgeschr. (1 Std.); Mo. 9—10.
19. Schwallj. Bulgar-Arabisch (2 Std.); Mo. 3—5.
20. Schwallj. Türkisch (2 Std.); Mo. 6—8.

(Die geographischen Vorlesungen s. Seite 15, Nr. 12 und Seite 16, Nr. 17 u. 18.)

(Geschichte der Vereinigten Staaten s. Seite 15, Nr. 13.)

(Rousseau's Sozialphilosophie s. Seite 16, Nr. 6.)

Seminar für Philosophie und Pädagogik.

21. Marbe. Erkenntnistheoretische Übungen für Fortgeschrittene (2 Std.); Mi. 6—8.

Experimentell-psychologisches Praktikum.

22. **Marbe.** Psychologischer Experimentierkursus [für Anfänger] (2 Std.); Do. 5—7.
23. **Marbe.** Experimentelle Behandlung von Grenzgebieten zwischen Psychologie und Sprachwissenschaft (2 Std.); Di. 5—7.
24. **Marbe.** Experimentell-psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene (täglich nach Bedarf).

Historisches Seminar.

25. **Künkel.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (Besprechungen von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur) [2 Std. 14 tägig]; Do. 5—7.
26. **Künkel.** Abteilung B: Historische Übungen auf dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte (2 Std.); Mo. 5—7.

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar.

27. **Planzer.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (Besprechung neuerer Arbeiten auf dem Gebiete der germanischen Philologie) [2 Std.]; Mo. 5—7.
28. **Planzer.** Abteilung B: Übungen zur Dichtung und Ästhetik der Romantik (2 Std.); Mi. 3—5.

2. Englisches Seminar.

29. **Curtis.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.) Di. 5—7.
30. **Curtis.** Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen, sprachgeschichtliche Übungen an der Hand von Jespersen: Growth and Structure of the English Language. (2 Std.); Fr. 10—12.

3. Romanisches Seminar.

31. **Morf.** Sprachwissenschaftliche und literarhistorische Übungen. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.); Do. 5—7.
32. **Morf.** Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.); Fr. 5—7.

Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. **Berndt.** Einführung in die Technik der Eisenindustrie unter Berücksichtigung der in den Pfingstferien zu besuchenden Fabriken und Anlagen. [Nur bis zum Beginne der Pfingstexkursion, rechnet daher nur als 1 stündig.] (2 St.); Fr. 6—8. (Siehe Anmerkung unten. *)
2. **Freund.** Organische Experimental-Chemie; II. Teil. [Kohlhydrate, Benzolderivate, Teerfarbstoffe], mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und gelegentlichen Exkursionen (2 St.); Mo. Di. 7—8 N.
3. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (6 Std.); [zweimal wöchentlich, halbtägig nach Wahl.]
4. **Freund.** Großes chemisches Praktikum; (kann halbtägig oder ganztägig belegt werden) täglich von 9—6.
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)
5. **Becker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.); Mo. und Do. 11—12.

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

*) Anmerkung. In der Pfingstwoche wird die Akademie unter Führung von Dozenten der Technik und der Volkswirtschaftslehre eine auf die Dauer von fünf bis sechs Tagen berechnete Exkursion nach Hannover, Bremen und Hamburg veranstalten, die der Besichtigung von Fabrikbetrieben verschiedener Art sowie von Werft- und Hafenanlagen gewidmet sein wird. Das Spezialprogramm der Exkursion kann nach Beginn des Sommersemesters auf dem Sekretariat und beim Portier entnommen werden.

6. Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.); So. 3—8.
7. Déguisne. Drahtlose Telegraphie (1 Std.); Do. 7—8 Nachm.
8. Freymann. Gewerbehygiene — Arbeiterschutz, Unfallverhütung, Gewerbekrankheiten — evtl. mit Besichtigungen gewerbl. Betriebe (1 Std.); Wo. 12—1.

In der Zeit vom 22. April bis zum 21. Juni wird der V., von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte stattfinden, dessen Programm gesondert ausgegeben wird. (Etwaige Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Jordanstraße 17/21.)

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer-Semester 1907 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arendt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische Nationalökonomie] (4 Std.).
2. Deutsche Kolonialpolitik (2 Std. 14tägig).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik [einschließlich Kolonialpolitik] (2 Std. 14tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

Burchard.

1. Das Vereinsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs (1 Std.).
2. Das Recht der Handelsgesellschaften (3 Std.).
3. Übungen im Bürgerlichen- und Handelsrecht [Seminar] (1 Std.).
4. Übungen über privates Versicherungsrecht [Seminar] (2 Std. 14tägig).

Curtis.

1. Shakespeare and his Age, II. Teil [1600—1625] (1 Std.).
2. Lektüre aus dem Neuenglischen — leichtere Texte — (2 Std.).
3. Lektüre aus dem Neuenglischen [für Vorgeschriftene] Bernhard Shaw (2 Std.).

Englisches Seminar:

4. Abteilung A.: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.).
5. Abteilung B.: Für Studierende der neueren Sprachen, sprachgeschichtliche Übungen an der Hand von Jespersen: Growth and Structure of the English Language (2 Std.).

Deckerl.

1. England und sein Kolonialreich (3 Std.).
2. Die Ströme im Wirtschaftsleben der Völker (1 Std.).

Geographisches Seminar:

3. Seminarübungen (2 Std.). Daran angeschlossen Exkursionen.
4. Zeichenübungen (nach Bedarf).

Freudenthal.

1. Allgemeines und Reichsstaatsrecht (2 Std.).
2. Völkerrecht (2 Std.).

Im juristischen Seminar:

3. Wissenschaftliche Arbeiten im Strafrecht und öffentlichen Recht (2 Std. 14tägig).
4. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (2 Std.).

Freund.

1. Organische Experimental-Chemie; (II. Teil.) [Kohlenhydrate, Benzolderivate, Teerfarbstoffe] mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und gelegentlichen Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse, Nahrungsmittelanalyse] (6 Std.); [zweimal wöchentlich, halbtägig nach Wahl].
3. Großes chemisches Praktikum; halb- oder ganztägig, täglich von 9—6.

(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)

Künzel.

1. Innere Geschichte Deutschlands, insbesondere Preußens, von der Gründung der Mark Brandenburg bis zum Ende des 18. Jahrhunderts [Verfassungs-, Verwaltungs-, Wirtschaftsgeschichte] (2 Std.).

Historisches Seminar:

2. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (Besprechungen von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur) [2 Std. 14tägig].
3. Abteilung B: Historische Übungen auf dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte (2 Std.).

Lambert.

1. Wechsellehre (2 Std.).
2. Kontokorrent (2 Std.).
3. Doppik (1 Std.).
4. Bilanzen (1 Std.).
5. Handelswissenschaftliches Seminar: Referate und Übungen (2 Std.).
6. Handelslehrer-Seminar: Handelstechnik in der Schule (2 Std.).

Marbe.

1. Geschichte der Philosophie vom Ausgang des Mittelalters bis auf Kant (2 Std.).

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Erkenntnistheoretische Übungen für Fortgeschrittene (2 Std.).

Experimentell-psychologisches Praktikum:

3. Psychologischer Experimentierkursus [für Anfänger] (2 Std.)
4. Experimentelle Behandlung von Grenzgebieten zwischen Psychologie und Sprachwissenschaft (2 Std.)
5. Experimentell-psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene [täglich nach Bedarf].

Morf.

1. Geschichte der französischen Literatur im 19. Jahrhundert: von der Romantik zur Gegenwart (2 Std.).
2. Phonetik des Neufranzösischen mit Übungen (2 Std.)

Romanisches Seminar

Sprachwissenschaftliche und literarhistorische Übungen:

3. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.).
4. „ B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

Panzer.

1. Erklärung des Nibelungenliedes (2 Std.).
 2. Einführung in die gotische Sprache (1 Std.).
- Germanisches Seminar.
3. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (Besprechung neuerer Arbeiten auf dem Gebiete der germanischen Philologie) [2 Std.].
 4. Abteilung B: Übungen zur Dichtung und Ästhetik der Romantik (2 Std.).

Pohle.

1. Geld- und Bankwesen (2 Std.).
2. Besprechungen über Fragen der theoretischen Volkswirtschaftslehre im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus nationalökonomischen Schriftstellern (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. A. Voigt] (2 Std.).

Voigt.

1. Praktische Nationalökonomie (4 Std.).
2. Technische Ökonomie (Volkswirtschaftslehre vom Standpunkt der Technik. Beziehungen zwischen Technik und Wirtschaft. (1 Std.)

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. L. Pohle] (2 Std.).

B. Privatdozenten.

Franz.

Politische und wirtschaftliche Geschichte der vereinigten Staaten
(2 Std.).

Haymann.

1. Jean-Jacques Rousseau's Sozialphilosophie (1 Std.).
2. Rechtswissenschaftliche Übung: Besprechungen ausgewählter Reichsgerichtsentscheidungen zum bürgerlichen Recht (2 Std. 14 tägig).

Kraus.

Die geographischen Grundlagen des Wirtschaftslebens der Tropen und Subtropen [mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien] (2 Std.) [nur bis Juli].

Passow.

1. Deutschlands Binnenschifffahrt mit besonderer Berücksichtigung der Rheinschifffahrt (1 Std.).
2. Besprechungen über ausgewählte industrielle und Verkehrsunternehmen auf Grund von Geschäftsberichten, Bilanzen und ähnlichen Materialien [mit Berücksichtigung derjenigen Unternehmen, die auf der Pfingstexkursion der Akademie besucht werden sollen] (2 Std.).

C. Assistenten.

Gahn.

Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung (1 Std.)]

Doerr.

Fabribuchhaltung [mit Berücksichtigung der Werkstättenbuchhaltung] (4 Std.) [nur bis Juli, gilt daher nur als 3 stündig].

Dröll.

Edelmetallrechnung (4 Std.), davon 1 Std. allgemeines Repetitorium (nur bis Juli, gilt daher nur als 3 stündig).

Gräfenberg.

1. Spanisch für Anfänger [Fortsetzung und Schluß] (2 Std.).
2. Spanische Lektüre für Vorgeschrittene (1 Std.).
3. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz (1 Std.).

Oh.

1. Montaigne, sa vie et ses œuvres (1 Std.).
2. Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Schriftstellers (1 Std.).
3. Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 Std.).
4. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
5. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschrittene (2 Std.).
6. Einführung in das Studium der italienischen Sprache [II. Teil und Schluß] (2 Std.).

Weinberg.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.).
3. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene mit besonderer Berücksichtigung des Bankwesens (1 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene mit besonderer Berücksichtigung des Bankwesens (1 Std.).
5. Französische handeltechnische Vorträge. (2 Std.).
6. Englische handeltechnische Vorträge. (2 Std.).
7. Englischer Kursus für Anfänger (3 Std.) [nur für Besucher].

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten] (2 Std.).

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolletechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger]. (5 Std.)

Berndt.

Einführung in die Technik der Eisenindustrie unter Berücksichtigung der in den Pfingstferien zu besuchenden Fabriken und Anlagen (2 Std.). [Nur bis zum Beginne der Pfingstexkursionen, rechnet daher nur als 1 stündig.]

Bleicher.

Versicherungs-Seminar:

Elemente der Versicherungsrechnung (1 Std.).

Déguisne.

Drahtlose Telegraphie (1 Std.).

Ganz.

Das Recht am Warenzeichen (1 Std.).

Klunker.

Systeme der Armenfürsorge, abwechselnd mit Anstaltsbesichtigungen (2 Std.).

Leymann.

Gewerbehygiene — Arbeiterschutz, Unfallverhütung, Gewerbekrankheiten — verbunden mit Besichtigungen gewerblicher Betriebe (1 Std.).

Pfarrius.

Der Arzt als Begutachter und die Feststellung der Entschädigungen auf dem Gebiet der Arbeiterversicherung. Für Ärzte, zugleich für Verwaltungsbeamte und Juristen (2 Std.) [nur bis Pfingsten, gilt daher nur als 1 stündig].

Schwally.

1. Bulgar-Arabisch (2 Std.).
2. Türkisch (2 Std.).

Stein.

1. Sozialismus und Kommunismus (2 Std.).
 2. Die politischen Parteien Deutschlands (1 Std.).
-

IX. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Kommerzienrat J. Andrae-Passavant, Vorsitzender der
Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Geh. Baurat Professor D. Berndt;
Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. Deckert;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. L. Pohle;
Dr. H. C. Ott;
Dr. G. Weinberg.

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadttrat, Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor H. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. H. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. G. Mors.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich, auch beim Portier,
zu haben, desgl. Formulare zur Anmeldung für die Prüfungen.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 15, 16, 23,
Sprechstunden in der Akademie nach den Vorlesungen (Seminarleiterzimmer).
- Professor Dr. H. Becker, Mühlusstraße 38. 21, 22, 28,
- Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt. 21, 28
- Stadttrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18. 17, 28,
- Professor Dr. R. Burchard, Direktor, Beethovenstraße 69. 16, 17, 23,
- Dr. Ehn, Schleidenstraße 17 II. 17, 27,
- Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12. 18, 19, 20, 23,
Sprechstunden in der Wohnung Di. Fr. 3—4 Uhr.
- Professor Dr. Deckert, Westendstr. 46. 15, 16, 23,
- Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburgweg 135. 22, 28,
- A. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, am Tiergarten 24. 17, 27,
- R. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18. 17, 27,
- Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29. 15, 26,
- Professor Dr. B. Freudenthal, Leerbachstraße 51 II. 16, 17, 24,
- Professor Dr. Freund, Membrandtstraße 27. 21, 24,
- Professor Dr. Ganz, Rechtsanwalt, bis 1. April 1907: Feldstraße 19. 16, 29,
- Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt,
Hölderlinstraße 20. 18, 19, 27,
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Gerichtsassessor, Schleidenstraße 12 II. 16, 26,
- Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemein-
wohl, Hochstraße 25. 15, 28,
- Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handelslehranstalt,
Hansa-Allee 13 III. 16, 26,
- Professor Dr. Künzel, Tannenstr. 10 II. 18, 20, 24,
- Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 12 III. 17, 18, 25,
- Dr. Lehmann, Regierungs- und Gewerbeberater, Wiesbaden, Rüdeshheimerstr. 3 II. 22, 29
- Professor Dr. R. Marbe, Böhmerstraße 18. 18, 19, 20, 25,
- Professor Dr. H. Morsf, Klettenbergstraße 8. 19, 20, 25,
- Dr. A. C. Ott, Savignystraße 12. 19, 27,
- Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, parterre. 18, 20, 25,
- Privatdozent Dr. Passow, Clemensstr. 4 I. 15, 16, 27,
- Sprechstunden täglich von 12—1 Uhr (außer Mittwochs) im Bureau der Gesellschaft
für wirtschaftliche Ausbildung (Akademiegebäude Ostflügel IV. Stock).
- Pfarrius, Geh. Oberregierungsrat, Direktor im Reichsversicherungsamt
Berlin, Kurfürstendamm 260. 17, 29,
- Professor Dr. S. Pohle, Rektor, Oberlindau 81. 15, 16, 26,
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Sonnabend von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. Schwalli, Professor an der Universität Gießen. 19, 29,
Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
- Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemein-
wohl, Liebigstraße 27 b. 15, 28,
- Professor Dr. Andreas Voigt, Schwindstraße 6. 15, 16, 26,
Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12—1 Uhr (Erdgeschoß Westflügel)
- Dr. G. Weinberg, Niddastraße 39. 18, 19, 28,



Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Vorläufiger Stundenplan für das Sommer-Semester 1907.

	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.	
7-8	Weinberg. Französl. Handelskorrespondenz für Fortgeschrittene. G			Weinberg. Engl. Handelskorrespondenz für Fortgeschrittene. G	Gräfenberg. Übungen in spanisch. Handelskorrespondenz. Übungsraum		7-8
8-9	Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz. G	Weinberg. Einführung in d. engl. Handelskorrespondenz. G	Freudenthal. Jur. Sem.: Übg. 3. Einführung i. d. öffentl. Recht. Weinberg. Einführung i. d. französl. Handelskorrespondenz. G	Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz. G			8-9
9-10	Lambert. Buchführung. Gräfenberg. Spanische Lektüre f. Fortgeschrittene. F	Lambert. Kontoforrent. Ott. Französl. Lektüre u. Übung. f. Neuphilologen. F	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Freudenthal. Jur. Sem.: Übg. 3. Einführung i. d. öffentl. Recht. Curtis. Lektüre a. d. Neuengl., leichtere Texte. F	Lambert. Doppit. F	Lambert. Kontoforrent. F	Lambert. Buchführung. F	9-10
10-11	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Gräfenberg. Spanisch f. Anfänger (Fortsetzung und Schluß). A	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Ott. Französl. Lektüre u. Übung. f. Neuphilologen. A	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Curtis. Lektüre a. d. Neuengl., leichtere Texte. A	Dehert. England u. f. Kolonialreich. Ott. Französl. Lektüre u. Übungen für Fortgeschrittene. Gräfenberg. Spanisch f. Anfänger (Fortsetzung und Schluß). C	Dehert. England u. f. Kolonialreich. Curtis. Engl. Sem. Wtlg. B.: f. Stud. der neueren Sprachen: Sprachgeheichl. Übungen. Semin.	Dehert. England und sein Kolonialreich. H	10-11
11-12	Stein. Sozialismus und Kommunismus. Becker. Angewandte Chemie (chem.-techn. Warenkunde*). G	Burchard. Das Recht der Handelsgesellschaften. Ott. Einführung i. d. Studium d. italienischen Sprache (II. Teil u. Schluß). G	Burchard. Das Recht der Handelsgesellschaften. A	Burchard. Das Vereinsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Ott. Französl. Lektüre u. Übungen für Fortgeschrittene. Becker. Angewandte Chemie (chem.-techn. Warenkunde*). G	Burchard. Das Recht der Handelsgesellschaften. Curtis. Engl. Sem. Wtlg. B.: f. Stud. der neueren Sprachen: Sprachgeheichl. Übungen. Semin.	Lambert. Handelslehrer-Semin.: Handelstechnik in der Schule. Semin.	11-12
12-1	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Freymann. Gewerbegebiere. C	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Franz. Polit. u. wirtschaftl. Geschichte d. Vereinigten Staaten. Morf. Geschichte der französischen Literatur im 19. Jahrh. F	Vohle. Vespred. u. Fragen d. theor. Volkswirtschaftslehre. i. Ansch. a. d. Lektüre ausgewählt. Wtlg. aus nationalökonom. Schriftstellern. Stein. Sozialismus und Kommunismus. G	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Ott. Einführ. i. d. Studium d. ital. Sprache (II. Teil u. Schluß). C	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Franz. Politische u. wirtschaftliche Geschichte d. Verein. Staaten. Morf. Geschichte der französischen Literatur im 19. Jahrhundert. F	Lambert. Handelslehrer-Semin.: Handelstechnik in der Schule. Semin.	12-1
3-4	Arndt. Deutsche Kolonialpolitik (14 tglg.). Arndt. Vespredung wichtiger Fragen d. äußeren Wirtschafts- und Handelspolitik (14 tglg.). Schwally. Bulgär-Arabisch. A		Ott. Leichtere französl. Lektüre u. Übungen. Panzer. Germ. Sem. Wtlg. B.: Übg. zur Dichtung und Ästhetik der Romanistik. Semin.	Ott. Französl. Lektüre u. Übungen für Neuphilologen. Übungsraum	Lambert. Handelswissenschaftl. Seminar: Referate u. Übungen. Semin.	Becker. Übg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). Haus-Gebäude des Phys. Vereins.	3-4
4-5	Arndt. Deutsche Kolonialpolitik (14 tglg.). Arndt. Vespredung wichtiger Fragen d. äußeren Wirtschafts- u. Handelspolitik (14 tglg.). Weinberg. Französl. handelswissenschaftliche Lektüre. Übungsraum D	Passow. Deutschl. Binnenwirtschaft u. besond. Berücksichtigung d. Rheinisch-Ruhrgebiets. Weinberg. Englische handelswissenschaftliche Lektüre. A	Arndt. Volkswirtschaftl. Sem.: Schriftl. u. mündl. Übg. Weinberg. Französl. handelswissenschaftliche Lektüre. Curtis. Lektüre a. d. Neuengl. f. Fortgeschrittene: Bernh. Shaw. Ott. Leicht. franz. Lektüre u. Übung. Panzer. Germ. Sem. Wtlg. B.: Übg. zur Dichtung und Ästhetik der Romanistik. Semin.	Weinberg. Englische handelswissenschaftliche Lektüre. Ott. Französl. Lektüre u. Übungen für Neuphilologen. Übungsraum	Lambert. Handelswissenschaftl. Seminar: Referate u. Übungen. Semin.	Becker. Übg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). Haus-Gebäude des Phys. Vereins.	4-5
5-6	Freudenthal. Jur. Sem.: wissenschaftl. Arbeiten im Strafrecht und öffentlichen Recht (14 tglg.). Lambert. Bilanz. Künkel. Histor. Sem. Wtlg. B.: Histor. Übg. auf dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte. Panzer. Germanisches Seminar: Abteilung A (für Lehrer höherer Schulen): Vespredung neuerer Arbeiten auf dem Gebiete der germanischen Philologie. Semin.	Freudenthal. Völkerrecht. Panzer. Erklärung des Nibelungenliedes. Ott. Montaigne. Marbe. Experimentelle Behandlung von Grenzgebieten zwischen Psychologie und Sprachwissenschaft. Curtis. Engl. Sem. Wtlg. A.: f. Lehrer höh. Schulen. Semin.	Arndt. Volkswirtschaftl. Sem.: Schriftl. u. mündl. Übg. Ott. Fortsetzung eines geographischen ital. Schriftstellers. Curtis. Lektüre a. d. Neuengl. f. Fortgeschrittene: Bernh. Shaw. Dehert. Die Ströme im Wirtschaftsleben der Völker. Semin.	Freudenthal. Völkerrecht. Panzer. Erklärung des Nibelungenliedes. Marbe. Psycholog. Experimentierkursus für Anfänger. Künkel. Historisches Sem. Wtlg. A (für Lehrer höherer Schulen): Vespredung v. Neuerscheinungen d. histor. Fachliteratur (14 tglg.). Morf. Rom. Sem. Wtlg. A: für Lehrer höherer Schulen. Semin.	Dehert. Geogr. Seminarübungen; angeschlossene Exkursionen. Morf. Rom. Sem. Wtlg. B.: für Studierende d. neueren Sprachen. Semin.	Becker. Übg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). Haus-Gebäude des Phys. Vereins.	5-6
6-7	Vohle. Geld- u. Bankwesen. Freudenthal. Jur. Sem.: Wissenschaftl. Arbeiten im Strafrecht und öffentlichen Recht (14 tglg.). Doerr. Fabrikbuchhaltg. (bis Juli) Schwally. Türkisch. Künkel. Histor. Sem. Wtlg. B.: Histor. Übg. auf dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte. Panzer. Germanisches Seminar: Abteilung A (für Lehrer höherer Schulen): Vespredung neuerer Arbeiten auf dem Gebiete der germanischen Philologie. Semin.	Passow. Vespred. u. ausgw. industriellen Verkehrsunternehmung. Freudenthal. Allgemeines und Handelsrecht. Burchard. Verf.-Sem.: Übg. über priv. Versicherungsrecht (14 tglg.). Dröll. Gelmietalredng. (bis Juli). Panzer. Einf. i. d. gotische Sprache. Marbe. Experimentelle Behandlung von Grenzgebieten zwischen Psychologie u. Sprachwissenschaft. Curtis. Engl. Sem. Wtlg. A.: f. Lehrer höh. Schulen. Semin.	Vohle. Geld- und Bankwesen. Pfaricus. Der Arzt als Begutachter und die Feststellung der Entschädigungen auf d. Gebiete der Arbeiterverf. (bis Pfingsten). Doerr. Fabrikbuchhaltg. (bis Juli) Morf. Phonetik des Neufanzösl. mit Übungen. Marbe. Sem. f. Philol. u. Pädag.: Erkenntnistheoret. Übg. f. Fortgeschrittene. Semin.	Freudenthal. Allgemeines und Handelsrecht. Dröll. Gelmietalredng. (bis Juli) Curtis. Shakespeare and his Age, II. Teil. Marbe. Psycholog. Experimentierkursus für Anfänger. Künkel. Historisches Sem. Wtlg. A (für Lehrer höherer Schulen): Vespredung v. Neuerscheinungen d. histor. Fachliteratur (14 tglg.). Morf. Rom. Sem. Wtlg. A: für Lehrer höherer Schulen. Semin.	Vohle u. Voigt. Volkswirtschaftl. Sem.: Referate u. Vespredungen. Dehert. Geogr. Seminarübungen; angeschlossene Exkursionen. Pfaricus. Der Arzt als Begutachter u. d. Gebiete d. Arbeiterversicherung (bis Pfingsten). Dröll. Gelmietalredng. (bis Juli) Morf. Rom. Sem. Wtlg. B.: für Studierende d. neueren Sprachen. Berndt. Einführung i. d. Technik d. Eisenindustrie (nur bis 3. Weg. der Pfingstexkursion.**) Semin.	Becker. Übg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). Haus-Gebäude des Phys. Vereins.	6-7
7-8	Bleicher. Verf.-Sem.: Elemente der Versicherungsrecht. Doerr. Fabrikbuchhaltg. (bis Juli). Künkel. Innere Geschichte Deutschlands. Schwally. Türkisch. Freund. Organische Experimentalchemie. Semin.	Kraus. Die geograph. Grundlagen d. Wirtschaftslebens d. Tropen u. Subtropen. Passow. Vespred. u. ausgw. industriellen Verkehrsunternehmung. Stein. Die polit. Parteien Deutschlands. Burchard. Verf.-Sem.: Übg. über priv. Versicherungsrecht (14 tglg.). Marbe. Geschichte der Philosophie. Freund. Organische Experimentalchemie. Semin.	Kraus. Die geographischen Grundlagen des Wirtschaftslebens der Tropen und Subtropen. Burchard. Jur. Sem.: Übg. im Bürgerl. u. Handelsrecht. Doerr. Fabrikbuchhaltg. (bis Juli) Morf. Phonetik des Neufanzösl. mit Übungen. Marbe. Sem. f. Philol. u. Pädag.: Erkenntnistheoret. Übg. f. Fortgeschrittene. Semin.	Gan. Das Recht am Warenzeichen. Eahn. Grundzüge der deutschen Arbeiter-Verf. Marbe. Geschichte der Philosophie. Künkel. Innere Geschichte Deutschlands. Dégusne. Drahtlose Telegraphie. Semin.	Vohle u. Voigt. Volkswirtschaftl. Sem.: Referate u. Vespredungen. Haymann. Jean-Jacques Rousseau's Sozialphilosophie. Dröll. Gelmietalredng. (bis Juli) Berndt. Einführung i. d. Technik d. Eisenindustrie (nur bis 3. Weg. der Pfingstexkursion.**) Semin.	Becker. Übg. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). Haus-Gebäude des Phys. Vereins.	7-8
8-9							8-9

Zeit noch unbestimmt: Voigt. Technische Ökonomik (Volkswirtschaftslehre vom Standpunkt der Technik. Beziehungen zwischen Technik und Wirtschaft.) (1 Std.). Klumker. Systeme der Armenfürsorge (2 Std.). Haymann. Rechtswissenschaftliche Übung: Vespredungen ausgewählter Reichsgerichtsentscheidungen zum bürgerlichen Recht (2 Std. 14 tglg.). Weinberg. Englischer Kursus für Anfänger (3 Std.) [nur für Bedarf]. —

Bemerkungen: Freund. Großes chemisches Praktikum, täglich von 9-6 (kann halbtägig oder ganztägig belegt werden); Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und techn. Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbstständ. wissenschaftl. Untersuchungen. — Freund. Kleines chemisches Praktikum: Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse (6 St.) [zweimal wöchentlich, halbtägig nach Wahl]. — Marbe. Experimentell-psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene, täglich nach Bedarf. — Dehert. Geographisches Seminar: Zeichenübungen (nach Bedarf).

*) Becker. Mo. u. Do. 11.-12: Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Eins- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen, Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolletechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren. —

**) In der Pfingstwoche wird die Akademie unter Führung von Dozenten der Technik und der Volkswirtschaftslehre eine auf die Dauer von fünf bis sechs Tagen berechnete Exkursion nach Hannover, Bremen und Hamburg veranstalten, die der Beschäftigung mit der Technik und der Volkswirtschaftslehre dienen soll. Das Spezialprogramm der Exkursion kann nach Beginn des Sommersemesters auf dem Sekretariat und beim Portier entnommen werden.

In der Zeit vom 22. April bis zum 21. Juni wird der V., von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte stattfinden, dessen Programm gefondert ausgegeben wird. (Etwasige Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Jordanstraße 17/21.)

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, mit Zulassungsbedingungen u. sowie die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich durch die **Quäkter der Akademie, Jordanstraße 17-21, zu beziehen.**

14. 8. 07. 400. A. 4637.

Wohnungen der Dozenten.

Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.

Sprechstunden in der Akademie nach den Vorlesungen (Seminarleiterzimmer).

Professor Dr. H. Becker, Mühlensstraße 38.

Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt.

Stadttrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.

Professor Dr. R. Burchard, Professor, Beethovenstraße 69.

Dr. Gahn, Schleidenstraße 17 II.

Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12.

Sprechstunden in der Wohnung Di. Fr. 3—4 Uhr.

Professor Dr. Deckert, Westendstr. 46.

Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburgweg 135.

H. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, am Tiergarten 24.

K. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18.

Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29

Professor Dr. B. Freudenthal, Leerbachstraße 51 II.

Professor Dr. Freund, Membrandtstraße 27.

Professor Dr. Ganz, Rechtsanwalt, bis 1. April 1907: Feldstraße 19.

Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20.

Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Gerichtsassessor, Schleidenstraße 12 II.

Professor Dr. Ch. J. Kunkler, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hochstraße 25.

Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handelslehranstalt, Hansa-Allee 13 III.

Professor Dr. Künzler, Tannenstr. 10 II.

Professor H. Lambert, Cronbergerstraße 12 III.

Dr. Leymann, Regierungs- und Gewerbeberater, Wiesbaden, Klüdesheimerstr. 31 I.

Professor Dr. R. Marbe, Böhmerstraße 18.

Professor Dr. H. Mors, Klettenbergstraße 8.

Dr. M. C. Ott, Savignystraße 12.

Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, parterre.

Privatdozent Dr. Passow, Clemensstr. 41.

Sprechstunden täglich von 12—1 Uhr (außer Mittwoch) im Bureau der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung (Akademiegebäude Ostflügel IV. Stock).

Pfarrius, Geh. Oberregierungsrat, Direktor im Reichsversicherungsamt Berlin, Kurfürstendamm 260.

Professor Dr. L. Pohle, Rektor, Oberlindau 81.

Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Professor Dr. Schwalli, Professor an der Universität Gießen.

Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.

Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27 b.

Professor Dr. Andreas Voigt, Schwindstraße 6.

Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12—1 Uhr (Erdgeschoß Westflügel)

Dr. G. Weinberg, Niddastraße 39.

